

Für Sie
vor Ort



INES SCHOLZE-LUFT für das Gebiet Coswig/Weinböhla
Telefon 0351 837475654
E-Mail luft.ines@ddv-mediengruppe.de

Vier Verletzte auf dem Auerweg

■ Weinböhla/Moritzburg

Dass es eine Übung ist, wissen die Weinböhlaer und Moritzburger Feuerwehrleute erst vor Ort. Für sie trotzdem ein Ernstfall.

VON INES SCHOLZE-LUFT

Verärgert wendet der junge Mann seinen Pkw auf dem kleinen Parkplatz am Auerweg. Ausgerechnet zur dicksten Verkehrszeit am Nachmittag ist die Straße, eine beliebte Abkürzung zwischen Moritzburger und Köhlerstraße, gesperrt. Die Sperrschleibe hat er gar nicht gleich gesehen, sagt der Autofahrer. Aber dann weiter hinten auf der Straße Blaulicht erspäht. Da ist wohl einer in die Büsche gekracht, so sein Verdacht, bevor er schnell weiter will. Eine beinahe richtige Vermutung. Schwer verdaulich, was sich am Straßenrand zeigt: Ein umgestürzter, demoliert roter Ford Escort und ein stark beschädigter blauer Lkw. Noch schlimmer: In den Fahrzeugen befindet sich je ein Verletzter, unter dem Pkw ist jemand eingeklemmt. Daneben ein Jugendlicher, der klagt, es habe seinen Kumpel erwischt. Sie seien zu Fuß unterwegs gewesen, plötzlich wäre ein Auto auf sie zugekommen, habe sich überschlagen, den Freund unter sich begraben. Er konnte gerade noch zur Seite springen. Zuvor sei ein Lkw auf den Pkw geknallt.

17.08 Uhr: Weinböhlas Feuerwehrchef Eckhard Häföler telefoniert mit der Leitstelle. Für die jährliche Übung der Wehr ist alles klar, die Schrottfahrzeuge sind ordentlich präpariert, die Statisten an ihrem Platz, ebenso Rettungsdienst und Polizei.

17.10 Uhr: Die Piepser springen an, Alarm. Achtungszeichen auch für die Beobachter. Darunter Kai Walther, erster Stellvertreter des Weinböhlaer Wehrchefs, für Einsatz und Ausbildung zuständig – er hat die Übung geplant – und Heiko Irmer, zweiter Stellvertreter und Technikchef.

Die „goldene Stunde“ beginnt. Mehr Zeit sollte Kai Walther zufolge nicht vergehen von der Alarmierung bis zum Einliefern des Patienten ins Krankenhaus.

17.18 Uhr: Die erste Weinböhlaer Feuerwehr trifft ein, in der vorgegebenen Hilfsfrist von zehn Minuten. Sofort geht der Gruppenführer zu den verunglückten Fahrzeugen, prüft die Lage, spricht die Verletzten an. Jetzt sind auch die ebenfalls alarmierten Moritzburger da. Die Weinböhlaer übernehmen den Pkw, die Moritzburger den Lkw. Klappt gut, kommentiert



Voller Einsatz. Ob Feuerwehr oder Rettungsdienst, alle waren am Donnerstag auf dem Auerweg in Weinböhla konzentriert dabei, obwohl es sich bei dem Verkehrsunfall mit Pkw, Lkw und Fußgängern glücklicherweise um eine Übung handelte. Die Weinböhlaer Wehr holte unter anderem einen Mann aus dem umgekippten Pkw (gr. Bild), die Moritzburger retteten den Lkw-Fahrer (kl. Bild).

Fotos: Norbert Millauer



Kai Walther die Abstimmung zwischen den Wehren. Doch wie viele Verletzte gibt es eigentlich? Bisher sind drei gefunden. Gut betreut wird auch der junge Mann, der zwar unverletzt, aber mächtig geschockt ist wegen seines eingeklemmten Kumpels, dem gerade mit vereinten Kräften geholfen wird. Oft ist die Wehr zuerst am Unfallort, muss Erste Hilfe leisten, hat sogar einen Defibrillator dabei.

17.20 Uhr: Der erste Patient wird dem Rettungsdienst übergeben. Der unterm Pkw eingeklemmte. Mit großer Mühe haben die Weinböhlaer den Ford hochgehoben, den Dummy hervorgeholt. Allerdings: Nicht ganz sachgerecht gerettet, wird Wehrleiter Häföler später einschätzen. Stoff zum Lernen.

17.28 Uhr: Übergabe des zweiten Patienten, des Pkw-Fahrers. Er hatte sich aus dem Auto befreit, war in den Wald gelaufen und umgekippt. Die Suche nach ihm startet, als klar ist, dass der noch im Pkw

Befindliche nicht am Lenkrad saß. Der muss jetzt rausgeholt werden. Ein Feuerwehrmann hat sich zu ihm reingeschlangelt, ihn beruhigt, ihm einen Helm aufgesetzt. Zur Sicherheit. Eine hydraulische Akku-Schere macht den Weg frei. Autotüren und B-Säule verschwinden. Blech knackt und knirscht. Weitere Rettungswagen werden angefordert.

17.58 Uhr: Auch der aus dem Pkw Befreite ist beim Rettungsdienst. Inzwischen arbeiten die Moritzburger angestrengt, um den Lkw-Fahrer zu retten. Doch Vorsicht, da ist ein Gefahrgut-Warnschild. Zwei Leute mit Schutzmaske nähern sich, prüfen die Ladung. Entwarnung. Die gefährliche Last wurde schon abgeladen. Nun muss es ganz schnell gehen. Ein Gerüst als Arbeitsplattform entsteht. Gegen die verklemmte Fahrertür hilft die große Schere. Mit vollem Einsatz sind auch die Rettungssanitäter am Werk. Als das Reanimationsgerät ausfällt, ist Herzdruckmassage angesagt.

Zuvor wird der Verletzte ausgetauscht, der Statist überlässt seinen Platz der Testpuppe. Für Reanimation ohne Unterbrechung.

18.05: Der Verletzte aus dem Lkw ist im Rettungswagen. Sein menschlicher Vertreter hat nach der Übung allerdings Kritik parat. Für ihn als Verunfallten habe es eine Ewigkeit gedauert, bis sich jemand richtig um ihn gekümmert habe. Lob seinerseits gibt es, weil alle aufpassten, dass bei der Befreiungsaktion niemand geschnitten wird.

Auch die Wehrleitung hat für die 27 aktiven Feuerwehrleute und alle Helfer viel Anerkennung parat. Vor allem, weil die Einsatzübung ruhig und zügig absolviert wurde. Weniger gut: Dass die Gefahrguterkenntung dauerte.

Was nicht erwähnt wird, aber durchaus zur Gefahr für die Retter werden kann: Dass Sperrschleiben für viele Autofahrer offensichtlich nicht existieren. Sie führen trotzdem in den Auerweg rein. Und sorgen ununterbrochen für Wendemanöver.

Geld vom Bund für Kita-Bau

■ Weinböhla

Im evangelischen Kinderhaus Gabenreich gibt es Ende Oktober ein neues Gruppenzimmer für 18 Mädchen und Jungen.

Landrat Arndt Steinbach (CDU) ist beeindruckt von der Morgenrunde. Um 9 Uhr am Freitag haben ihn Kinder und Erzieherinnen der evangelischen Kita auf der Hauptstraße in Weinböhla in ihrem Morgenkreis begrüßt.

Einfach Spitze, dass du da bist, singen Kleine und Große ganz innig. Auch an die Besucher gerichtet, zu denen neben Pfarrer Norbert Reißmann der Bürgermeister Siegfried Zenker (CDU), Hauptamtsleiterin Julia Schneider und Jürgen Held vom Dresdner Architekturbüro Schaufel zählen.

Es geht um die Erweiterung der Kita, genauer, um das Geld dafür. Der Landrat hat den Fördermittelbescheid dabei. Dass er ihn persönlich überbringt, hängt mit der Summe zusammen. Immerhin 337 500 Euro gibt es aus Bundesmitteln, der Landkreis hat noch mal 33 750 Euro dazugelegt, die Gemeinde ihrerseits 58 750 Euro. Der Träger, die Kirchgemeinde, gibt 20 000 Euro. Macht insgesamt 450 000 Euro. Für ein neues Gruppenzimmer anstelle der einstigen offenen, wenig genutzten Terrasse auf der Südseite des vor zwölf Jahre errichteten Gebäudes.

Dass so 18 neue Kinderkrippen- und gartenplätze entstehen, ist auch dem Bürgermeister sehr wichtig. Damit ist der Bedarf erst einmal gedeckt, sagt er. Aber die Gemeinde verzeichnet ständig Zuzug, gibt er zu bedenken. Wobei es schwer vorauszusagen sei, wie sich die Nachfrage nach Kitaplätzen entwickelt.

Vorerst warten alle auf den 31. Oktober. Dann nämlich soll der Erweiterungsbau eingeweiht werden. Und wenn zu diesem Zeitpunkt auch noch die entsprechende Betriebslaubnis vorliegt, könnte es am 1. November direkt losgehen im neuen Gruppenzimmer, sagt Pfarrer Reißmann. Die Erzieherinnen sind auch schon da. Deren Zahl in der Kita würde sich von elf auf mindestens 13 vergrößern, die der Plätze für die Kinder von 65 auf 83.

Über das nahe Bauziel freut sich auch Architekt Held vom Dresdner Büro Schaufel. Das hat 2003 schon den damaligen Kita-Neubau geplant und jetzt die nicht ganz einfache Erweiterung übernommen.

INES SCHOLZE-LUFT

Meißen

Erweiterung Sanierungsgebiet

Nach der Zusammenlegung von Bund-Länder-Programmen zum Stadtumbau muss Meißen bis 1. November beim Dresdner Innenministerium erklären, ob es seine Sanierungsgebiete erweitern will. Der Stadtrat beschloss die Erweiterung des Fördergebietes „Meißen links der Elbe“. Dazu heißt es: „Die Stadtteile Niederfähre/Vorbrücke und Cölln stellen Sanierungsschwerpunkte dar.“ Städtebauliche Missstände sollen abgebaut werden. Dies betrifft den Bahnhofsvorplatz, das Landkrankenhaus, Teile um die Dresdner Straße bis hin zum „Sportkomplex Heiliger Grund“ und Maßnahmen an Straßen und Fußwegen.“ (SZ)

Brockwitz

Die Orgel rockt

Zu einem Benefizkonzert unter dem Titel „Die Orgel rockt in Brockwitz“ lädt die Kirchgemeinde am Donnerstag, dem 5. Oktober, in die Kirche ein. In diesem Tag ist in Brockwitz der Mannheimer Organist Friedemann Stihler zu Gast und entlockt der Orgel ganz neue Klänge. Unter dem Motto „Mit starker Musik Schwachen helfen!“ verbindet er in seinem Spiel Pop und Klassik, informiert Pfarrer Matthias Quentin.

Beginn ist 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Spenden am Ausgang sind je zur Hälfte für die Arbeit eines Schulbauprojektes in Tansania und für die Sanierung des Brockwitzer Kirchturms bestimmt. (SZ)

Neuer Chef der Stadtwerke

■ Meißen

MSW-Chef Hans-Jürgen Woldrich geht in den Ruhestand. Der Stadtrat hat jetzt seinen Nachfolger bestellt.

Der Meißener Stadtrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch über die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers der Meißener Stadtwerke GmbH (MSW), Hans-Jürgen Woldrich (64), beraten. Im Ergebnis folgte der Stadtrat der einstimmigen Empfehlung des Aufsichtsrates der Meißener Stadtwerke GmbH, Frank Schubert (46) als Nachfolger für Hans-Jürgen Woldrich zu bestellen.

Auf die Stellenausschreibung im Frühjahr des Jahres ging eine große Anzahl geeigneter Bewerbungen ein. Eine Findungskommission unter Leitung des MSW-Aufsichtsratsvorsitzenden, Oberbürgermeister Olaf Raschke (parteilos), führte ein mehrstufiges Auswahlverfahren durch mit dem Ergebnis, Frank Schubert für die vakante werdende Position vorzuschlagen. Frank Schubert verfügt über ausgewiesene Füh-



Frank Schubert (46) wird die Stadtwerke ab Anfang kommenden Jahres führen. Berufungs- und Führungserfahrung sammelte er u. a. bei der Drewag.

Foto: MSW

rungserfahrung sowie einschlägiges Branchenwissen in der Energiewirtschaft, zuletzt bei der Enso- und Drewag-Netz GmbH.

Olaf Raschke: „Wir sind froh, mit Herrn Schubert sowohl einen Fachmann als auch eine Führungspersönlichkeit gewonnen zu haben. Bei Herrn Woldrich bedanken wir uns für seine langjährige erfolgreiche sowie prägende Tätigkeit.“

Frank Schubert wird zum Jahresbeginn 2018 seinen Dienst bei den Stadtwerken antreten. (SZ)

VOLLER MÖGLICHKEITEN.

Das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum. Jetzt informieren:
www.eler.sachsen.de

Land leben und lieben. Gefördert in Sachsen.

Die Stärken des ländlichen Raums in Sachsen zu erhalten und auszubauen, ist unsere gemeinsame Aufgabe. Für die Entwicklung der ländlichen Gebiete in Sachsen sowie für Vorhaben der Land- und Forstwirtschaft und des Naturschutzes setzt das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum die Fördermöglichkeiten des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) mit wirkungsvollen Maßnahmen um. Nutzen auch Sie diese Fördermöglichkeiten!

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum in Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT

Freistaat
SACHSEN